

Herr Richter (Ref. 13), Tel.: 10495
Herr Schmidt (Ref. 10), Tel.: 8745
Herr Boye (Ref. 12), Tel.: 18073

**Vorlage 18/340-L
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 02. Mai 2013**

Integrierte Gewerbeflächenvermarktung für die Windenergiebranche

A. Problem

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) hat mit Beschluss vom 14.12.2011 den Senat aufgefordert zu prüfen, wie die für die Unternehmen der Windenergieindustrie nutzbaren Flächen im Land Bremen über die kommunalen Grenzen hinweg einheitlich präsentiert und vermarktet werden können. Zugleich wurde der Senat aufgefordert, der Bürgerschaft ein integriertes Flächen- und Marketingkonzept für die im Land Bremen zur Nutzung durch die Windenergieindustrie geeigneten Areale bis zum Frühjahr 2012 vorzulegen.¹

B. Lösung

Die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen für die Windenergieindustrie als auch die Vermarktung des Standortes Bremen in Bezug auf die Windenergie wird bereits vom Senat und der Wirtschaftsförderung in Bremen und Bremerhaven erfolgreich umgesetzt.

Mit der von der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 07.11.2012² und vom Senat am 29.01.2013 beschlossenen „Clusterstrategie 2020 für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung“ liegt nun ein integrativer Handlungsrahmen vor, der die zentralen Aspekte und Instrumente für die Entwicklung der Windenergiebranche als auch der beiden weiteren bremischen Innovationscluster Luft- und Raumfahrt und Maritime Wirtschaft/ Logistik umfasst.

Wichtiger Bestandteil der Clusterstrategie ist die Umsetzung eines integrierten Cluster-, Flächen- und Standortmarketings für die Innovationscluster, das in diesem Sinne auch den Rahmen für den von der Bürgerschaft geforderten integrativen Ansatz zur Vermarktung der im Land Bremen zur Nutzung durch die Windenergieindustrie geeigneten Areale darstellt und damit auch den Auftrag der Bürgerschaft abdeckt. Vor diesem Hintergrund ist die Erstellung eines separaten Konzepts nicht mehr erforderlich.

¹ Vgl. Beschlussprotokoll der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) Nr. 18/148

² Vorlage Nr. 18/172-L

In der hier vorliegenden Vorlage werden die Instrumente und Aktivitäten für die integrierte Vermarktung von Gewerbeflächen für die Windenergiebranche und das Standortmarketing im Kontext der Clusterstrategie 2020 dargestellt. Einführend erfolgt ein Überblick zu den für die Windenergieindustrie geeigneten Flächenarealen. Diese Flächenbetrachtung ist an den Standortvorteilen der Städte Bremens (Dienstleistung) und Bremerhavens (Windanlagenbau und Großanlagenlogistik) ausgerichtet.

1. Gewerbeflächen für die Windenergieindustrie

Die Windenergieindustrie im Land Bremen hat sich in den vergangenen zehn Jahren zu einer starken Branche mit national und international hohen Marktanteilen entwickelt. Von den im Land Bremen und dem nordwestlichen Umland ansässigen Unternehmen wird die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt. Dabei hat sich Bremerhaven zu einem attraktiven und starken Offshore-Produktions- und Logistikstandort mit entsprechender Hafen-Infrastruktur entwickelt. Das Standortprofil der Stadt Bremen ist mit seiner Unternehmensfokussierung auf die Segmente Projektierer, Betreiber, Service, Wartung, Instandhaltung, Forschung und Entwicklung sowie Ausbildung vorrangig ein Dienstleistungsstandort und bedient und unterstützt mit seinen Unternehmensprofilen sowohl Offshore als auch Onshore (Repowering).

Die Entwicklung und Verfügbarkeit geeigneter Gewerbeflächen stellt im Rahmen des Standortwettbewerbs im Bereich Windenergie einen zentralen Faktor dar. Eine bedeutende Rolle spielen in diesem Zusammenhang auch die spezifischen Flächenanforderungen, insbesondere bei der Offshore-Branche. Die Logistikanforderungen machen hier große zusammenhängende Flächen am seeschiff-tiefen Wasser in unmittelbarer Nähe zur Nordsee unentbehrlich.

Im Rahmen der Gewerbeflächenentwicklung werden Flächen mit einer besonderen Lagegunst für die Ansiedlung und Nutzung durch Unternehmen aus der Windenergiebranche definiert und die zukünftige Flächenentwicklung aufgezeigt. Im Einzelnen sind im Land Bremen insbesondere folgende Areale für die Nutzung durch die Windenergieindustrie geeignet, bzw. sind bereits Unternehmen der Branche angesiedelt:

a) Stadt Bremen

Der Rahmen für die Flächenentwicklung in der Stadt Bremen ist im Gewerbeentwicklungsprogramm 2020 (GEP) des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen festgelegt³. Im Wesentlichen sieht die Stadt Bremen Ansiedlungspotenziale für Dienstleistungsunternehmen aus der Windenergieindustrie. Vereinzelt sind Flächenpotenziale auch für gewerbliche Zulieferunternehmen von kleinteiligeren Komponenten vorhanden. Die Produktion und Logistik von Offshore-Windenergie-Anlagen und die damit verbundenen großen Flächenpotenziale sind weiter in Bremerhaven konzentriert. Die Flächensituation in der Stadt Bremen kann wie folgt beschrieben werden:

³ vgl. Vorlage Nr. 18/325-S

Gewerbstandorte für Zulieferer von (On-/Offshore-)Windenergie-Anlagen:

Das **Gewerbegebiet Bremer Wollkämmerei** hat in unmittelbarer Nähe direkte Wasserzugänge. Der Standort ist für kleinere und mittlere Zulieferunternehmen der Windenergiebranche geeignet, die einen Flächenbedarf von etwa 1,5 ha bis 2,5 ha aufweisen. Aufgrund der Nähe des Gewerbegebietes zu diversen Produktionsunternehmen aus dem Anlagen- und Schiffbau sollen im Zentrum der Vermarktungsbemühungen folglich kleine Zulieferer wie Flanschhersteller, Elektronik für Generatoren, Transformatoren oder Steuerung, Pumpen und Ventile stehen.

Weitere Flächen für Zulieferer können im **Bremer Industrie-Park** angeboten werden. Allerdings kommt eine aktuelle Untersuchung zur Entwicklung und Vermarktung des Bremer Industrie-Parks zum Ergebnis, dass im Bremer Industrie-Park keine herausragenden Standortvorteile für Unternehmen aus der (On-/Offshore-) Windindustrie vorhanden sind und das Gewerbegebiet „lediglich für Zulieferer von kleinen oder mittleren Komponenten eine gewisse Eignung bietet“.

Im **Gewerbegebiet Vulkan** ist mit dem Unternehmen AMBAU ein bedeutsamer Anlagenbauer angesiedelt. Derzeit sind keine freien Gewerbeflächen mehr vorhanden. Zudem befindet sich das gesamte Gebiet im privaten Eigentum. U. U. kann es gelingen, mit dem Grundstückseigentümer bei entsprechend vorhandenen Ansiedlungsanfragen immobilienpezifische Lösungen zu entwickeln.

Dienstleistungsstandorte:

Die Stadt Bremen verfügt durch Ihre zentrale Lage in Norddeutschland, mit ihrer Urbanität, den weichen Standortfaktoren und der hervorragenden verkehrlichen Infrastruktur (insbesondere Flughafen) über wesentliche Standortvorteile für eine zielgerichtete Ansprache von Dienstleistungsunternehmen oder –einheiten aus der Windindustrie. Diese wesentlichen Standortvorteile, die sich auf das gesamte Stadtgebiet Bremens beziehen, werden durch überregional sichtbare Dienstleistungsstandorte ergänzend unterstützt. Diese Dienstleistungsstandorte haben jeweils ein unterschiedliches und eigenes Profil entwickelt. Neben freien Grundstücksflächen, die eher von bereits in Bremen ansässigen Unternehmen aus der Windbranche mit dem Ziel der Vergrößerung oder Konzentration des Unternehmens nachgefragt werden, gibt es vor allem Nachfragen nach mietbaren Büro- und Dienstleistungsflächen.

Die **Überseestadt** ist ein Dienstleistungsstandort mit maritimer Prägung, der bereits mit der ca. vor 10 Jahren entwickelten „Energemeile“ im Quartier Holz- und Fabrikenhafen zu einem Kompetenzzentrum der Windenergiewirtschaft in Bremen geworden ist. Bereichert wird diese Struktur durch das im Aufbau befindliche Schulungszentrum für Service- und Wartungstechniker für Windenergieanlagen. Aktuell bauen mit WPD und Reetec zwei Unternehmen ihre neuen Firmenzentralen in der Überseestadt. Auch in der weiteren Entwicklung sind die sich bietenden Chancen zu nutzen, die Überseestadt mit ihren attraktiven Dienstleistungsflächen am Wasser als Standort für Unternehmenszentralen und unternehmensbezogene Dienstleistungen der regenerativen Energien zu etablieren.

Der **Technologiepark Bremen** zeichnet sich durch sein FuE orientiertes Profil aus. Hier arbeiten Institute, Universität und Unternehmen in unmittelbarer Nähe nebeneinander. Insbesondere für forschungsorientierte Dienstleistungsunternehmen und –einheiten aus der Windbranche, die auf Standortsuche sind, ist der Technologiepark dadurch ein echter Standortfaktor.

Die **Airport-Stadt** profitiert als Dienstleistungsstandort insbesondere von der direkten Nähe zum Flughafenterminal. Das Standortprofil ist vor allem für internationale Unternehmens- und nationale Vertriebsseinheiten interessant. Zukünftig könnten auch die Landemöglichkeiten von Helikoptern am Flughafen und die damit verbundenen kurzen Wege zu den Offshore-Parks in der Nordsee ein Standortvorteil sein. Auch vor dem Hintergrund der beschriebenen internationalen Verkehrsanbindungen wurde im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit einem Immobilieninvestor das European Offshore Centrum konzipiert. Mittlerweile sind mit dem DLR und AREVA zwei größere Ansiedlungen erfolgt. Wie interessant die Airport-Stadt für Dienstleistungseinheiten von größeren Unternehmen ist, zeigen zusätzlich die vor Ort ansässigen Unternehmen Enercon und Bard.

b) Bremerhaven

Die Offshore- Windenergiewirtschaft hat sich in den letzten Jahren als wachstumsstärkste Branche im Land Bremen etabliert. Der Schwerpunkt dieser Entwicklung liegt im Bereich des südlichen Fischereihafens in Bremerhaven. Dank der Nähe zum seeschifftiefen Wasser, hervorragender Infrastrukturen und der gezielten Entwicklung eines leistungsstarken Clusters haben sich bereits heute führende Unternehmen der Branche für den Standort entschieden. Aufgrund dieser Entwicklung sind allein in Bremerhaven bisher 3.000 neue Arbeitsplätze entstanden. Mit dem Beschluss über den Bau des Offshore Terminals Bremerhaven (OTB) wurden die Voraussetzungen für weitere Ansiedlungen geschaffen. Die bisherige Entwicklung des Standortes und seine Erweiterungsmöglichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Im Bereich des **südlichen Fischereihafens** wurden in einer ersten Entwicklungsphase zunächst Flächen entlang des östlichen und südlichen Labradorhafens (z. B. Weserwind, AREVA Wind und REpower) vermarktet. Darüber hinaus konnten große Bereiche des **Industriegebiets Luneort** an die Unternehmen PowerBlades, AREVA Wind und REpower verpachtet bzw. optioniert werden, sodass dieses Areal vollständig belegt ist. Vor dem Hintergrund weiterer Flächennachfrage der Branche werden derzeit im Bereich des Gewerbegebiets Reithufer Flächen bis zu 20 ha hergerichtet. Darüber hinaus sind erste Maßnahmen auf dem heutigen Areals des Flughafens Luneort vorgesehen.

Die Flächenentwicklung im Bereich des südlichen Fischereihafens wird weiterhin bedarfsgerecht erfolgen und ist maßgeblich vom beschlossenen OTB determiniert. Im Detail sind hier das Areal der Versuchsdeponie am westlichen Rand der Alten Lune zu nennen (etwa 10 ha) sowie das Gelände des derzeit noch im Betrieb befindlichen Flugplatzes Luneort (rund 80 ha). In einem letzten Entwicklungsschritt ist die Herrichtung der Gewerbeerwartungsfläche auf der Luneplate (160 ha) vorgesehen.

Einhergehend mit dem starken industriellen Besatz in der Seestadt haben sich dort auch wichtige Kompetenzen im Bereich Dienstleistungsunternehmen als auch

der angewandten Forschung etabliert. Bei letzteren ist neben dem Fraunhofer Institut für Windenergie- und Energiesystemtechnik (IWES) im Fischereihafen auch die WindGuard im LogInport zu nennen. Eine weitere Stärkung dieser Angebote wird im Sinne eines umfassenden Clusteransatzes angestrebt. Gleiches gilt auch für den Bereich der Aus- und Weiterbildung. Hier sind neben den Studiengängen mit Windenergiebezug an der Hochschule Bremerhaven insbesondere das Aus- und Weiterbildungszentrum Offshore-Windenergie Bremerhaven im Fischereihafen zu nennen.

2. Integriertes Cluster-, Flächen- und Standortmarketing für die Windenergie

Durch den mit der Clusterstrategie 2020 verfolgten integrativen Ansatz des Marketings für die bremischen Innovationscluster (Windenergie, Luft- und Raumfahrt, Maritime Wirtschaft/ Logistik) soll die überregionale Sichtbarmachung und Profilierung der Cluster weiter voran getrieben und die Stärken des Innovations- und Wirtschaftsstandorts Bremen/ Bremerhaven zielgerichtet kommuniziert werden.

Kernelemente der Marketingaktivitäten im Kontext der Clusterstrategie 2020 sind:

- Entwicklung eines gemeinsamen Clustermarketings mit einem Dachmarkenauftritt zur überregionalen Sichtbarmachung und Profilierung der Innovationscluster.
- Präsenz auf zentralen Messen und Veranstaltungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene
- Durchführung von zentralen Branchenveranstaltungen in Bremen und Bremerhaven
- verstärkte Ausrichtung des Clustermarketings auf die gesamte Nordwest-Region, insbesondere in der internationalen Kommunikation.

In den drei Innovationsclustern sollen dabei weitere clusterspezifische und zielgruppenorientierte Marketinginstrumente zur Anwendung kommen. Dies sind z.B. Printmedien und Imagefilme, verschiedene Social Media Kanäle für Kontaktanbahnungen und Partnerbörsen.

Als ein zentrales Marketing- und Kommunikationsinstrument für die Innovationscluster wurde bereits ein Webportal (www.home-of-innovation.de) aufgebaut, das auf die Daten und Informationen bereits bestehender Webpräsenzen der Schlüsselakteure zugreift und miteinander vernetzt. Bei Ansiedlungsinteresse führt das Webportal den User schnell zu den betreuenden Institutionen WFB und BIS, die dann mit den Unternehmen die individuell geeigneten Flächen identifizieren können.

Die Darstellung und Kommunikation der vorhandenen Flächenpotenziale für die jeweiligen Cluster und damit die Integration der Vermarktung von (Gewerbe-) Flächen für die drei Cluster spielt insbesondere für Bremerhaven im Kontext der Windenergie eine Rolle bei den Marketingaktivitäten, da in diesem Wachstumsmarkt die Flächenverfügbarkeit und die spezifischen Flächenanforderungen der Branche noch stärker als in den übrigen Clustern einen bedeutenden Wettbewerbsfaktor darstellen.

Insgesamt wird hinsichtlich der Windenergie auf eine abgestimmte Vermarktung gesetzt, die die Potenziale dieser Branche in der Region umfassend aufgreift.

Dabei werden zielgerichtet die relevanten Instrumente des Standortmarketings eingesetzt. Diese umfassen neben Printprodukten (z.B. Broschüren über den Standort und für spezifische Gewerbeflächen), Webportale der Wirtschaftsförderung auch die Präsenz auf den Leitmessen der Branche.

Hierbei kooperiert die Wirtschaftsförderung in Bremen und Bremerhaven aktiv mit weiteren Akteuren wie dem Branchennetzwerk WAB oder Bremen Ports.

Aktuell sind folgende Aktivitäten zur Vermarktung des Windenergiestandortes Bremen/ Bremerhaven einschließlich der angrenzenden niedersächsischen Kreise und Städte initiiert worden bzw. sind in der Vorbereitung:

Initiative und Broschüre „Stark am Strom“

Die Initiative „Stark am Strom“ ist ein Verbund der Wirtschaftsförderungen Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven, Cuxland, Nordenham und Wesermarsch mit der Zielsetzung einer verbesserten Vermarktung von vorhandenen Gewerbeflächen und Hafeninfrastrukturen.

Die Broschüre „Stark am Strom“ greift aktiv die länderübergreifenden Kompetenzen in Bremen und Niedersachsen entlang der Weser auf. In einer gemeinsam erarbeiteten Image-Broschüre unter dem Claim „Stark am Strom – Offshore-Wind-Region“ wird die Region als herausragender Standort für die Offshore-Windenergiebranche dargestellt. Tabellarisch und in Bildern werden verfügbare Gewerbeflächen und Hafeninfrastuktur angeboten sowie die starken Unternehmen und ihre Geschäftsfelder entlang der Wertschöpfungskette von Bremen bis Cuxhaven in einer Übersicht vorgestellt. Zielgruppe der Broschüre sind noch nicht in der Region ansässige Unternehmen aus der Offshore Windenergiebranche, Zuliefer- und Dienstleister, die aktiv angeworben werden sollen. Diesen potenziellen Marktteilnehmern werden die Standortvorteile der Region vorgestellt. Darüber hinaus erhalten auch die ansässigen Unternehmen in der Region einen Überblick über das Windenergiecluster Nordwest.

Branchenkatalog Wind:

Um die regionalen Kompetenzen zu kommunizieren und die Stärken des Landes Bremen entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzuzeigen, wurden für die Windenergie als auch für die Luft- und Raumfahrt und die Maritime Wirtschaft/ Logistik Branchenkataloge erstellt. In den Branchenkatalogen sind jeweils die Innovationscluster und Schlüsselprojekte zur Entwicklung der Cluster dargestellt. Kern der Branchenkataloge ist eine umfassende Darstellung der Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Netzwerke in Bremen und Bremerhaven in den jeweiligen Clustern. Die Branchenkataloge werden kontinuierlich aktualisiert.

Die Branchenkataloge werden vor allem als Marketinginstrument auf Messen und Veranstaltungen für die nationale und internationale Akquisition eingesetzt.

Von der Wirtschaftsförderung in Bremen und Bremerhaven werden darüber hinaus in unregelmäßigen Abständen weitere spezifische Printprodukte für das Standortmarketing für die Windenergieindustrie entwickelt. Hier ist z.B. der „Windstadtplan Bremerhaven“ mit einer Darstellung aller relevanten Unternehmen, Institutionen und Flächen im Bereich der Windenergie zu nennen.

Messen:

Die Präsenz auf internationalen Leitmessen ist ein wichtiges Instrument im Rahmen des Standortmarketings, der nationalen und internationalen Akquisition und der konkreten Vermarktung von Gewerbeflächen. Weiterhin unterstützen Messeauftritte unter Einbindung der Unternehmen und Institutionen der Windbranche die Ausweitung deren Außenhandelsaktivitäten und Vernetzung in der Branche.

WFB und BIS haben mit der wab vereinbart, Stände auf Leitmessen vorrangig gemeinschaftlich zu bestücken. WFB, BIS und wab sowie auch aktuell Bremenports im Zusammenhang mit der Vermarktung des Offshore-Terminals, sind auf wichtigen nationalen und internationalen Messen (z.B. Husum Wind, Hannover Messe, EWEA Offshore, China Windpower, Windpower USA) als Teilnehmer oder Aussteller, z.T. mit landeseigenen Gemeinschaftsständen, und/oder in den begleitenden Konferenzprogrammen präsent.

Im Juni 2012 wurde mit der „WINDFORCE“ erstmalig eine internationale Offshore-Messe in Verbindung mit dem jährlich stattfindenden Offshorerkongress in Bremen ausgerichtet. Hier wurden auf einem Gemeinschaftsstand des Landes Bremen schwerpunktmäßig das Standortprofil und für die Windenergieindustrie geeignete Gewerbeflächen präsentiert. Die Messe war mit über 6.000 Besuchern und rund 260 Ausstellern sehr erfolgreich. Mit dieser Veranstaltung konnte sich das Land Bremen national und international als Zentrum der Offshoreindustrie profilieren. Die nächste WINDFORCE-Messe soll in 2014 stattfinden.

Fazit:

Mit den in Bremen und Bremerhaven vorhandenen Flächenarealen ist ein hohes Potenzial für die Ansiedlung von Unternehmen der Windenergiebranche verbunden. Insbesondere für den Standort *Bremerhaven* ist, angesichts der Ziele der Bundesregierung für den Ausbau der Offshore Windenergie (bis 2030 rund 20-25 Gigawatt in der deutschen Nordsee) ein erhebliches Marktpotenzial vorhanden. Als Offshore-Standort mit Flächen am seeschifftiefen Wasser, einer ausgezeichneten Hafeninfrastruktur die zukunftsorientiert mit dem OTB weiterentwickelt wird, einer exzellenten FuE-Infrastruktur, bedeutenden Herstellern von Offshore-Windenergieanlagen vor Ort, einem weitgestreuten maritimen und logistischen Know how in der Bremerhavener Wirtschaft und einem funktionierenden Netzwerk der Branche ist Bremerhaven einer der gefragtesten Standorte für die Offshore-Windindustrie sowie deren Zulieferer und Dienstleister.

Die *Stadt Bremen* weißt insbesondere aufgrund ihrer guten verkehrlichen Erreichbarkeit und der „weichen“ Standortfaktoren wichtige Standortvorteile für Dienstleistungsunternehmen auf.

Durch das dargestellte Marketinginstrumentarium erfolgt eine abgestimmte, integrierte Vermarktung der Flächen. Das Instrumentarium soll dabei im Dialog zwischen den Senatsressorts und den Wirtschaftsförderungsgesellschaften kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst werden.

Die Erfolge eines ganzheitlichen Standortmarketings sind schon heute aus der Zahl der neuangesiedelten Unternehmen und der wachsenden Zahl an direkt und indirekt Beschäftigten in diesem neuen Industriezweig ersichtlich. Zukünftig wird Bremerhaven mit dem OTB noch interessanter werden für Hersteller von

Komponenten für Offshore-Windenergieanlagen, für Zulieferer und Dienstleister dieser Industrie sowie Service und Wartung, für Logistikunternehmen und Baubüros, die die Errichtung von Windparks auf hoher See planen und Bremerhaven als Basishafen für die Installation von Offshore-Windparks und Stationierung ihrer Transport- und Errichterschiffe nutzen.

Als ein erfolgreiches Beispiel für das integrierte Flächen- und Standortmarketing Bremens und Bremerhavens kann das Unternehmen AREVA genannt werden. Das Unternehmen konnte bereits vor mehreren Jahren von der BIS überzeugt werden, Bremerhaven als Produktionsstandort für den Offshore-Anlagenbau zu wählen. 2011/2012 ging es darum zu entscheiden, wo zukünftig ausgewählte Dienstleistungseinheiten des Unternehmens angesiedelt werden. Eine vollständige Abwanderung der Dienstleistungseinheiten nach Hamburg wurde diskutiert. Durch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen BIS und WFB ist es gelungen, AREVA mit den zur Disposition stehenden Dienstleistungseinheiten in der Airport-Stadt Bremen anzusiedeln.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit der Vorlage sind keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden. Die Vorlage betrifft gleichermaßen Männer wie Frauen und hat deshalb keine direkte Gender-Relevanz.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt die Darstellung der integrierten Gewerbeflächenvermarktung für die Windenergiebranche zur Kenntnis.